

A man and a woman, both wearing aprons, are looking at a tablet together in a bakery. The man is pointing at the screen while the woman holds the tablet. They are surrounded by various breads and pastries on shelves in the background. The text 'KMU-INITIATIVE FÜR BESSEREN ZUGANG ZU FINANZIERUNGEN' is overlaid on the image.

KMU-INITIATIVE FÜR BESSEREN ZUGANG ZU FINANZIERUNGEN



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU

**Die KMU-Initiative soll in
den EU-Nachbarländern
Hunderte kleiner und
mittlerer Unternehmen
fördern und Tausende
Arbeitsplätze sichern**



WARUM KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind rund um den Globus das Rückgrat der Wirtschaft. Sie spielen eine Schlüsselrolle für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Wirtschaftsentwicklung. Die meisten Unternehmen weltweit sind solche kleineren Betriebe. KMU machen etwa 90 Prozent der Unternehmen aus; weltweit entfallen auf sie über 50 Prozent aller Arbeitsplätze. Oft fehlt ihnen für ihr Wachstum jedoch das notwendige Kapital.

Die Europäische Investitionsbank (EIB) fördert den Privatsektor seit Langem. Jetzt legt sie nach und hilft den Unternehmen, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu bewältigen – mit der neuen „KMU-Initiative für besseren Zugang zu Finanzierungen“. Die Initiative ist Teil eines größeren Hilfspakets, mit dem die EIB kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, die besonders anfällig für wirtschaftliche Schocks sind.

WAS IST DIE KMU-INITIATIVE?

Die EIB hat die „KMU-Initiative für besseren Zugang zu Finanzierungen“ gemeinsam mit der Europäischen Union ins Leben gerufen. Hintergrund ist die sogenannte Investitionsoffensive für Drittländer.

Mit dem Rückhalt aus dem Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD) soll die Initiative den Zugang zu Finanzmitteln erleichtern. Sie richtet sich an KMU und unterversorgte Segmente wie Start-ups und Unternehmen, die von Frauen und jungen Leuten geführt werden.

WIE FUNKTIONIERT DIE KMU-INITIATIVE?

Die durch den EFSD besicherte Initiative für den Zugang von KMU zu Finanzierungen ist ein gemeinsames Programm der Europäischen Union und der EIB. Sie bietet mittel- bis langfristige Finanzierungen und ein Risikoteilungsprodukt. Die Initiative richtet sich an KMU und unterversorgte Segmente in den EU-Nachbarländern und in Subsahara-Afrika, etwa an Start-ups und Unternehmen, die von Frauen und jungen Leuten geführt werden.

Die Initiative soll Hunderte kleinerer Betriebe fördern und Tausende Arbeitsplätze sichern.

VORRANGIGE DARLEHEN

- langfristige Finanzierungen mit Laufzeiten von 5-7 Jahren, je nach Schuldendienstfähigkeit der Finanzintermediäre
- Darlehen in Euro, US-Dollar und in Einzelfällen auch in Landeswährung
- Preisgestaltung je nach individuellem Risiko sowie Marktkonditionen vor Ort
- variable oder feste Zinssätze

GARANTIEN

- Standard-Portfolioteilgarantien decken auf Einzelfallbasis bis zu 50 Prozent des Erstverlusts des zugrunde liegenden KMU-Fremdkapitalinstruments
- erweiterte Portfolioteilgarantien decken bis zu 80 Prozent der Erstverluste von Krediten an Start-ups, an von Frauen oder jungen Leuten geführte Unternehmen, an KMU in bestimmten geografischen Gebieten oder an KMU, die von der Covid-19-Pandemie betroffen sind

Die Garantieobergrenze wird auf 20 Prozent der Erstverluste des Gesamtportfolios neu vergebener KMU-Kredite festgelegt.

Die Garantien ermöglichen es den Intermediären, neue KMU-Kredite zu vergeben, etwa revolvingende Kredite, sowie sonstige Fremdfinanzierungen, mit denen Neugründungen oder Entwicklungsphasen von Unternehmen finanziert werden (Investitionen und Betriebskapital).



Finanzintermediäre bieten günstige Konditionen, übernehmen mehr Risiken und reichen zusätzliche Kredite aus


WELCHE FINANZINTERMEDIÄRE KOMMEN IN BETRACHT?

Geschäftsbanken, nationale Förderbanken, Garantieinstitute und öffentliche oder private Institute, die Kredite und/oder anderes Fremdkapital an KMU und unterversorgte Segmente, wie Start-ups oder von Frauen oder jungen Menschen geführte Unternehmen, vergeben.

WIE WERDEN DIE FINANZINTERMEDIÄRE AUSGEWÄHLT?

Bei der Auswahl der Finanzintermediäre berücksichtigt die EIB mehrere Kriterien – darunter Bonität, Ausleihkapazität, Know-how und voraussichtliche Wirkung (z. B. Volumen und geografische Reichweite).





**Endbegünstigte profitieren
von besseren Konditionen:
weniger Sicherheiten und/oder
niedrigere Zinsen**

WELCHE ENDBEGÜNSTIGTEN KOMMEN IN BETRACHT?

- KMU mit weniger als 250 Beschäftigten
- KMU, die von der Covid-19-Pandemie betroffen sind
- Start-ups: KMU mit weniger als 50 Vollzeitbeschäftigten, die vor höchstens 36 Monaten ihre Geschäfte aufgenommen haben
- KMU, die sich zu mindestens 50 Prozent im Eigentum von Frauen oder jungen Menschen unter 35 Jahren befinden
- weibliche Selbstständige
- junge Selbstständige unter 35 Jahren
- ggf. andere EIB-Kriterien

WELCHE LÄNDER KOMMEN IN BETRACHT?

Die KMU-Initiative für besseren Zugang zu Finanzierungen richtet sich an Unternehmen in den östlichen und südlichen Nachbarländern der EU:

- Algerien
- Armenien
- Aserbaidschan
- Belarus
- Ägypten
- Georgien
- Israel
- Jordanien
- Libyen*
- Libanon
- Moldau
- Marokko
- Palästina**
- Syrien*
- Tunesien
- Ukraine

Einzelne Länder in Subsahara-Afrika kommen ebenfalls in Betracht.

* Die Verhandlungen der EIB mit Libyen liegen derzeit auf Eis. Seit Verhängung der EU-Sanktionen im November 2011 hat die EIB ihre Tätigkeit in Syrien ausgesetzt.

** Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

Weitere Informationen über die KMU-Initiative für besseren Zugang zu Finanzierungen, die Produkte und die Förderkriterien finden Sie auf **unserer Website**.

Wenn Sie sich als Finanzintermediär beteiligen wollen, wenden Sie sich bitte an:
smeaccess2finance@eib.org

